© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

No. 5 u. 6. Mai-Juni 1899.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Einunddreissigster Jahrgang.

Abonnementspreis: Mk. 6.— für den Jahrgang frei durch die Post im In- und Ausland. — Erscheint in der Regel zweimonatlich.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge des Nachrichtsblattes und der Jahrbücher vom Jahrgange 1881 ab), **Zahlungen** und dergleichen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M. (Aeltere Jahrgänge des Nachrichtsblattes und der Jahrbücher bis 1880 inclusive sind durch die Buchhandlung von *R. Friedländer & Sohn in Berlin* zu beziehen).

Andere die Gesellschaft angehende **Mittheilungen**, Reklamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten: Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M. — Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Die bosnisch-herzekowinischen Zonites-Formen.

Von

M. v. Kimakowicz.

Zonites verticillus Fér var. euroa n.

Zon. verticillus v. Mölldff. Beiträge zu Fauna Bosniens 1873 pg. 31.

— croaticus Brancsik (nec Rm.) Sammelausflug nach Bosnien im Jahre 1888. Jahresheft des naturwissenschaftlichen Vereines des Trencsiner Comitats, XI. und XII. Jahrgang 1888/89 pg. 63.

— — Brancs. (nec Rossm.) Consignatio systematica specierum in itinere bosnensi anno 1888 per me collectarum, novaque data ad faunam

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

molluscorum Bosniae ac Herzegovinae. Jahresheft des naturw. Vereins des Trencsiner Comitats, XI. und XII. Jahrgang 1888/89 pg. 68.

— — Serajevoensis Brancs. Consignatio system. etc. . . l. c. pg. 68. (part.)

Gehäuse mehr zusammengedrückt. Umgänge enger aufgerollt. Die Summe der Breiten des dritt- und des vorletzten Umganges, und zwar im Radius der die Mündungsoberrands-Insertion schneidet, ist beim Typus immer gleich dem Diameter der $3^1/_2$ ersten Umgänge oder doch nur etwas weniges kleiner, bei der var. *euroa* hingegen, blos so gross wie jener der 3 bis $3^1/_4$ ersten. Die sculpturierte Fläche des letzten Umganges ist im Verhältniss zum vorletzten breiter als beim Typus. Streifung der Oberseite kräftiger, Spirallinien undeutlicher, mit zahlreichen, breiten, weisslich durscheinenden Striemen (Lippenbildungen).

D*) = 28.2, d = 25.5, H = 15.4, M = 13, m = 11.7 mm. Umgänge $6^3/_4$ (Trebovic)
D = 32, d = 28.3, H = 16.8 M = 14, m = 12 mm. „ $6^3/_4$ (Maglaj)

Ich sammelte die beschriebene Varietät in der Umgebung des Appelweges an höheren Parthien des Trebovicgebirges und am Bjelasnica-Rücken unweit Sarajevo, Prof. Brandis am Royacica nächst Travnik ebenfalls vereinzelt, dafür bei der Schlossruine von Maglaj sehr zahlreich. Die Gehäuse der letztgenannten Fundstelle sind bei gleichbleibender Windungszahl durchgehends grösser und eine Anzahl davon ist höher gewölbt, stehen somit dem Typus näher. Hierher gehören wohl auch die Schalen die Dr. Brancsik am Castell von Jajca sammelte und für *Zon. croaticus* hielt, ferner auch sein *Zon. Serajevoensis* aus den Gärten am Trebovicgebirge. v. Möllendorff kannte *Zon. verticillus* blos aus der Umgebung von Sarajevo und sammelte diesen am Trebovic selten, häufiger im Zujevinathal am Igman.

*) D = grosser, d = kleiner Gehäusedurchmesser, H = Gehäusehöhe, M = Mündungsbreite, m = Mündungshöhe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zonites mauritii West.

Zon. mauritii West. Fauna I. 1886 pg. 77.
— carniolicus v. Mölldff. (nec A. Schmdt.) l. c. p. 31. (part.)
Zon. Serajevoensis Brancs. Consig. system. etc. . . l. c. pg. 68. (part.)

Diese Art wurde von Hrn. k. u. k. Hauptmann Leop. Roschitz in Nadelholzwaldungen auf Svetlo Borje (Lichte Birke, 1400 Mtr. Seehöhe) im Limgebiet des Paschalik's Novibazar an der Montenegrinischen Grenze entdeckt und mir freundlichst mitgeteilt. Westerlund beschrieb sie nach Exemplaren dieser Fundstelle.

Von den Fundorten, die v. Möllendorff für seinen Zon. carniolicus l. c. aufzählt, werden: „Vrh Praca, Lipetagebirge und Vlati auf die in Rede stehende Art zu beziehen sein. Ebenso gehören zu dieser die Gehäuse die Dr. Hensch am Jagot nächst Priboj im Sandsak sammelte und die Brancsik l. c. irrthümlich zu *Zon. Serajevoensis* zog.

Zonites sarajevoensis n. sp.

Zon. carniolicus v. Mölldff. (nec A. Schmdt.) l. c. pg. 33. (part.)
— mauritii Brancs. (nec West.) Sammelausflug etc . . l. c. pg. 45., 46 u. 63.
— — Brancs. (nec West.) Consig. system. etc. . . l. c. pg. 68.

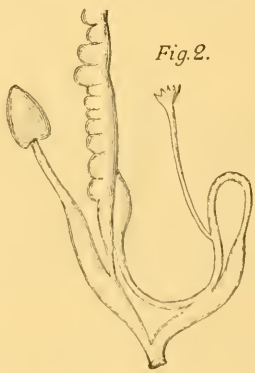
Gehäuse zusammengedrückt, am letzten Umgang anfangs stumpfkantig-winklig, gegen die Mündung fast gar nicht gekielt, hell graulich-horngelb, an der Unterseite fast weiss, mit zahlreichen (bis 7) breiten, weisslichen Striemen (Lippenbildungen) die auf den beiden letzten Umgängen verteilt sind. Die Schale ist oben dicht, fein und ziemlich regelmässig runzelig gestreift, mit sehr dichter und feiner Spiralsculptur, die die Gehäusestreifung, so wie bei *Zon. verticillus*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und *Zon. mauritii* in feine Körnchenreihen auflöst und der Gehäuseoberseite einen matten, seidenartigen Glanz verleiht. Unterseite stark glänzend mit breiten, undichten und sehr undeutlichen Radialstreifen und kaum noch angedeuteter Spiralsculptur. Gewinde flach dachförmig, Umgänge durch ziemlich seichte Naht getrennt, wenig gewölbt, der letzte unterhalb der Kielung merklich bauchiger. Ihre Breiten nehmen anfangs langsamer, später rascher zu u. verhalten sich untereinander wie ca. 1 : 2 : 3 : 5 : 8 : 12.. Nabelung perspectivisch, ihr Durchmesser vier Male im grossen Gehäusedurchmesser enthalten. Mündung elliptisch, mondförmig ausgeschnitten, am Basalrande kurz trichterförmig ausgedehnt, sonst gerade.

D=22, d=19.2, H= 9.4, M=10, m=7.3, bei 6 Umgängen.
D=24, d=21.2, H=10.8, M=10.4, m=8.8, „ 6¼ „
D=23.3, d=20.2, H= 9.9, M=10, m=7.4, „ 6 „
D=22.5, d=20.1, H=10.6, M=10, m=7.4, „ 6 „

Zon. sarajevoensis variirt etwas in der Gewindeform die in der Regel dachförmig, sehr selten mehr oder weniger gewölbt ist. Die Art steht in Schalenbildung dem *Zon. mauritii* sehr nahe, dafür sind die anatomischen Verhältnisse der Tiere, wie dieses schon aus nachstehenden Abbildungen



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Genitalien zu ersehen, auffällig verschieden. Das Gehäuse des *Zon. sarajevoensis* unterscheidet sich von jenem des *Zon. mauritii* namentlich durch das dachförmige Gewinde (Zon. mauritii ist constant fast kugelkappenartig gewölbt), durch die feinere Sculptur, die flacheren Umgänge, die seichtere Naht, die weitere Nabelung (bei Zon. mauritii ist das Verhältniss des Nabel- zum grossen Gehäusedurchmesser 1 : 4.5) und durch die zahlreichen weissen Striemen die bei der Westerlund'schen Art blos in der Nähe der Mündung, wenig auffällig und ganz vereinzelt auftreten.

Ich sammelte *Zon. sarajevoensis* in der Umgebung von Sarajevo, namentlich im Milackathal gleich ausserhalb der Stadt an Felsen des linken Ufers d. i. der nördliche Fuss des Trebovic, auf welchem Gebirge ich ihn bis zu einer Seehöhe von ca. 1200 Mtr. nachweisen konnte, ferner im Helenenthal in der Umgebung der Johannaquelle östlich von Sarajevo und schliesslich am Igmanfuss in der Nähe der Bosnaquellen.

Zur Zeit der Bearbeitung seiner: „Beiträge zur Fauna Bosniens" kannte v. Möllendorff den echten *Zonites carniolicus* offenbar noch nicht, denn sonst würde er *Zon. sarajevoensis* nicht zu jenen gezogen haben, da sich beide durch die Sculptur schon auffallend unterscheiden, auf welche, bei Unterscheidung der Zonites-Formen, v. Möllendorff ganz richtig grosses Gewicht legte. Die für seinen *Zon. carniolicus* angegebenen Fundorte: „Jajce am Vrbas, Travnik, Bosnathal bei Vrandeck, Severlje, Umgebung von Sarajevo und Romanjagebirge beziehen sich wohl auf *Zon. sarajevoensis*. Fraglich ist der Fundort: „Travnik", an welchem Prof. Brandis die Art vergebens suchte.

Die Angaben die Dr. Brancsik in: „Sammelausflug nach Bosnien im Jahre 1888 über das Vorkommen von Zon. mauritii u. Zon. sarajevoensis macht, sind durchge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hends falsch. Die Gehäuse, die er im Seitenthal des Milackathales, dann am Trebovic und am Castell von Jajce sammelte, sind nicht *Zon. mauritii* sondern *Zon. sarajevoensis.* Es gehören ferner die beiden Exemplare, die er in den Gärten des Trebovic auffand, nicht zu *Zon. sarajevoensis* sondern zu *Zon. verticillus* var. *euroa*, zu welch letzt genannter Form auch die Gehäuse vom Castell bei Jajce die Brancsik als *Zon. croaticus* (!) publicirte zu stellen sind. Die Exemplare, die Dr. Hensch am Jagotgebirge bei Priboj im Sandsak sammelte und Brancsik mitteilte, sind nicht *Zon. sarajevoensis* sondern *Zon. mauritii* West. Ich habe Herrn Dr. Brancsik seinerzeit sowohl *Zon. mauritii* von der Original-Fundstelle als auch *Zon. sarajevoensis* mitgeteilt, es ist daher unverständlich wie dieser bei direktem Vergleich derartige Fehler, die übrigens den Grad der Zuverlässigkeit seiner übrigen Publikationen zur Genüge feststellen, zu Stande bringen konnte.

Zonites albanicus Rossm.

Zon. albanicus v. Mölldff. l. c. pg. 33.

Meine Bemühungen obige Art aus dem Occupationsgebiete zu erhalten, blieben erfolglos. v. Möllendorff nennt dafür im Drinagebiet der Herzegowina die Fundorte: Lipeta-Gebirge, Mostar und Prenj-Gebirge. Lebt die Art in der That in Bosnien, was zu bezweifeln kein Grund vorliegt, so ist sie höchstwahrscheinlich durch die var. *narentana* Bttg. vertreten.

Zonites acies Fér.

Zon. acies v. Mölldff. l. c. pg. 33.

— — Brancs. Consignatio system. etc. l. c. pg. 68.

Diese Art liegt mir aus dem Occupationsgebiet bloss aus der Umgebung von Mostar, wo sie Herr Reimoser aus Mödling sammelte, vor. Die Form dieser Localität

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zeichnet sich durch geringere Gehäusehöhe, flacheres Gewinde, weniger gewölbte Umgänge und durch sehr feine Sculptur der Oberseite vor Gehäusen Nord-Dalmatiens aus. Ihr einen neuen Varietäts-Namen zu geben unterliess ich deshalb, da sie bloss in unfertigen Gehäusen von $5^1/_2$ Umgängen bekannt wurde. Sehr ähnlich sind ihr Gehäuse aus der Umgebung von Matkovic. v. Möllendorff gibt l. c. *Zon. acies* von Mostar, Buna und dem Narentathal, Dr. Brancsik von Bilek (lg. Dr. Hensch), demnach insgesammt von Localitäten der Herzegowina an. Die Angabe Sendtner's (Ausland 1898 pg. 219), dass *Zon. acies* in der Umgebung von Travnik vorkomme, beruht sicher auf einem Irrthum.

Dr. Kobelt, Westerlund u. Andere nennen noch einen *Zon. pudiosus* Zieg. aus der Herzegowina. Mir liegt obige Art, aus den Händen Parreyss stammend, doch ohne Fundortsangabe vor. Kobelts Diagnose (Iconographie No. 1104) passt ganz gut auf meine Schalen, doch die verwandtschaftlichen Beziehungen, die er zwischen jenem und dem *Zon. croaticus* hervorhebt, muss ich gänzlich in Abrede stellen. Bei *Zon. pudiosus* fallen die viel weniger gewölbten Umgänge nicht so wie bei *Zon. croaticus* steil in eine tiefe Naht, sondern bilden vor dieser eine seicht-rinnen-Vertiefung und steigen aus dieser sozusagen zur Naht empor, ein Merkmal welches die Gruppe des *Zon. acies* auszeichnet. Die Spiralsculptur der Oberseite ist allerdings fein, feiner als bei *Zon. acies*, doch niemals derartig verschwindend wie bei *Zon. croaticus* und ist ausserdem knapp über der Naht immer ganz deutlich zu sehen. Diese so wie alle übrigen Merkmale deuten, wenn nicht auf directe Zusammengehörigkeit, so doch auf nächste Verwandschaft mit Zon. aulacus West. und damit auch auf eine nach Griechenland fallende Verbreitung. Ein Vorkommen in Bosnien oder auch in Montenegro ist schon deshalb ausgeschlossen, da *Zonites* in genannten Ländern eben durch stark depresse Gehäuse charakterisiert ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zonites tenerrimus Brancs.

Zon. bosninus Kim. in sched.

Gehäuse niedergedrückt, verkehrt kreiselförmig mit etwas convexem Gewinde, grünlichweiss, durchscheinend, oben deutlich gestreift, gegen die Embryonalwindung feiner, mit sehr feiner, bloss in den Zwischenräumen der Streifung angedeuteter Spiralsculptur, scharf gekielt, Kiel an der Kante etwas abgestumpft. Umgänge wenig convex, durch seichte Naht getrennt, knapp neben und ober der Kielung mit schmaler, seicht-rinnenförmiger Vertiefung, die die Naht vom dritten Umgange bis an die Mündung begleitet. Letzter Umgang unten etwas mehr gewölbt wie oben, Unterseite flacher, mehr glänzend, viel feiner und weniger dicht gestreift, Spiralsculptur noch immer sehr fein, doch deutlicher als oben und auch die Kanten der Streifen durchschneidend. Der Durchmesser des Nabels verhält sich zum grossen Gehäusedurchmesser wie 1 : 4.57.

D = 12.6, d = 11.5, H = 5.5, M = 6, m = 3.6 mm, Umgänge $5^3/_4$.

Ich sammelte diese Art im Jahre 1886 am Rücken des Bjelasnica nächst Sarajevo in einem Buchenwald unter todtem Laub. Sie ist zunächst mit Zon. gemonensis Fér. verwandt und unterscheidet sich, abgesehen von dem auffallenden Grössenunterschied (die grösste *Zon. gemonensis*-Schale meiner Sammlung hat bei D = 20.3, d = 18.5 und H = 8.2 auch nur $5^3/_4$ Umgänge) durch das verhältnissmässig mehr gewölbte Gewinde und namentlich durch die Sculptur der Unterseite.

Bosnien wird nach dem vorhergegangenem von 6 *Zonites*-Arten bewohnt, einer Zahl wie sie nur noch in Dalmatien und Griechenland beobachtet wird. Von diesen sind drei *Zon. mauritii, sarajevoensis,* und *tenerrimus)* dem Lande endemisch und alle durch stark gedrückte Form vor Vorkommnissen anderer Gebiete auszeichnet.

Hermannstadt am 28. Februar 1899.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Kimakowicz M. von

Artikel/Article: Die bosnisch-Herzekowinischen Zonites-Formen. 65-72